

Alles Lüge ? - Teilen statt herrschen, Herr Müntefering !

Vizekanzler Müntefering fühlte sich am Tage der offenen Tür im Landtag unangenehm ertappt ?

Erwerbslose aus Hannover hatten im niedersächsischen Landtag zum "Tag der offenen Tür" mit Pappschildern den plakativen Schriftzug **"teilen statt herrschen !"** gebildet, riefen auch lautstark diese Parole vor der Bühne eines Privat-Senders aus, auf der Politikern eine Darstellungsplattform geboten war.

Franz Müntefering, seines Zeichens Vizekanzler der schwarz/roten Koalition in Berlin, fühlte sich angesprochen, eilte zu den AktivistInnen, um diese mit den schroffen Worten: **"Was wollt ihr ?"** einzuschüchtern, so die Aussage eines der Redaktion bekannten Augenzeugen. Die Erwerbslosen konterten mit dem Hinweis, dass aus dem Munde dieses hochrangigen SPD-Politikers der gegen Erwerbslose gerichtete Spruch zu hören war: **"Wer nicht arbeitet soll auch nicht essen"**.

Mehr als ein Hinweis auf die Bibel und den Bebel August wollte "Mün-te" dann doch nicht mehr geben, verschwand sehr schnell im Schutze der Security und Politiker-Masse. Dass der Sauerländer **"Glückauf-**



Kumpel-Franz" sowohl die Bibel als auch den Bebel nicht richtig verstanden hat, dass der von ihm zitierte Spruch sich gegen Pharisäer und Kapitalisten richtete ? Die SPD und ihre Geschichte(n) ? Welcher dieser machthungrigen, dazu oft auch noch aus der Arbeiterschicht stammende SPD-Spitzenpolitiker erinnert sich noch seiner Herkunft, wenn es um eine Anbieterung an das Kapital geht ? Millionen Erwerbslose mal schnell verunglimpfen, zu Sozialschmarotzern erklären, für Emporkömmlinge, welche "die Macht gelect haben", Null Problem ? Eine Richtigstellung

oder gar eine Entschuldigung für seine Verunglimpfung blieb aus.. Immer wieder erstaunlich, wie "freie Pressearbeit" dank einer SPD-hörigkeit massiv meinungsbildend die Aktivitäten in Hannover NICHT darstellt. Der gleichzeitig stattfindenden ver.di Demo gegen eine Rente mit dem auf 67 erhöhten Eintrittsalter widmete die Madsack-Presse in ihren hannoverschen Hauptorganen HAZ und NP keine Zeile, obwohl laut Polizeizählung 2.500 DemonstrantInnen teilnahmen. Hingegen großer Aufmacher zur "Hof-Berichterstattung". Meinungsbildung, stets angelehnt an Äußerungen der herrschenden Politiker, die gnädig dem interessierten Volk im Landtag für einen Tag Einlass gewährten, ansonsten dem Gebäude nur wenig Lebendigkeit verleihen. Dass Proteste in der Bevölkerung gegen die Ungerechtigkeiten des sich hemmungslos ausbreitenden Kapitalismus stattfinden, dass freie Meinungsäußerungen im Versammlungsrecht per Polizeiaufgaben drastisch eingeschränkt werden, scheinbar ist in Hannover kein Presseorgan bereit, sich ernsthaft für den Erhalt der Bürgerrechte einzusetzen. (Alp)

Meinungsfreiheit beschränken ?

Mit unter 50 Teilnehmern kein Einsatz des Mikrofon bei der Veranstaltung "offenes Mikrofon" am Schillerdenkmal in Hannover ? Verstöße gegen polizeiliche Auflagen, so unsinnig sie auch sind, führen sofort zu Strafbefehlen, zu einer Kriminalisierung von Demo-Veranstaltern ?

Journalistische Arbeit behindern ?

"Du nicht !", so der Ausruf der bei ver.di angesiedelten Antrags- und Ausgabestelle der "Deutschen JournalistInnen Union" dju zu Presseausweisen. Ein Verlängerungsantrag war noch gar nicht gestellt, die Absage jedoch bei der Namensnennung bereits besiegelt ?

Bürgerfunk erschweren ?

Die Landesmedienanstalt droht, Radio Flora reagiert unter anderem mit einer Erhöhung des Qualitätsstandards. Viele der nicht professionell ausgebildeten Aktiven empfinden das als eine Einschränkung des bisherigen, zensurfreien Zugang zum Bürgerfunksender. Offen für alle ?

Direkt oder indirekt betroffen ? - Erwerbslos ? - ALG-II- oder Sozialgeldempfänger ?

Zu Risiken und Nebenwirkungen empfehlen wir den solidarischen Zusammenschluss, Aufnahme des Kampfes in Gruppen, in denen sich Gleichgesinnte bereits zusammengeschlossen haben. **Kontakte siehe letzte Seite**

@l p t r a u m - eine kostenlose Zeitung der Projektgruppe gegen die Agenda 2010

Wir treffen uns z.B. jeden Montag 18.00 Uhr bei der Montagskundgebung am Schillerdenkmal.

MitstreiterInnen sind herzlich willkommen !

www.alptraum.org - info@gegen-sozialabbau.de



Wem nutzt die Journalistengewerkschaft Deutsche JournalistInnen Union ?

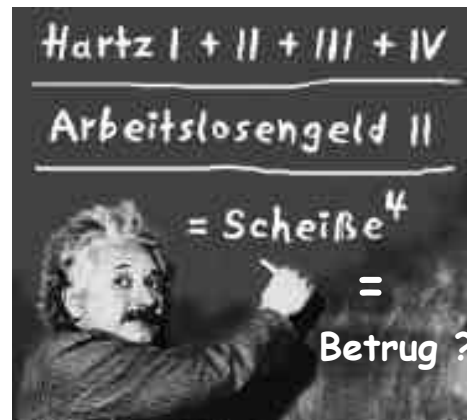
Mit der Konferenz der Innenminister sei vereinbart, dass nur Personen einen Bundespresseausweis erhalten, die gegen Geld journalistisch tätig sind. Ausnahmen sind möglich, jedoch scheinbar nicht für freie bzw. freigesetzte oder systemkritische JournalistInnen ? Liegt es an dem Mitgliedsbeitrag ? Bei der ver.di angeschlossenen dju beträgt dieser mindestens 345,- Euro im Jahr. Oder liegt es am voreilenden Gehorsam gegenüber den Innenministern, die auch über Polizeibefugnisse entscheiden ? Es ist durchaus angemessen, dass nicht jede Kollegin, jeder Kollege mit einem Presseausweis versehen werden kann, welcher bevorzugt als Hilfe zu einer Akkreditierung oder zu nur Journalisten vorbehaltenen Einlass und auch zur Berichterstattung bei Veranstaltungen und Auskunftsuchen dienen kann. Dennoch, es ist bekannt, dass durchaus unberechtigterweise Presseausweise im Umlauf sind, deren Inhaber keine Presseaufgaben erfüllen, die auch nicht den Nachweis erbringen können, dass Ihre journalistische Tätigkeit zu einer

Haupt-Erwerbsquelle dient. Die dju legt hier ungleiche Maßstäbe an, wusste bereits im Vorfeld, das Redaktionsmitglieder des @lptraum mit der Arbeit an einer monatlich erscheinenden, kostenlosen Erwerbslosenzeitung keine Einkommensüberschüsse erzielen wollen. Die Regelung für Volontäre oder für Praktikanten, auch hier ist i.d.R. kein Einkommen zu erreichen, wurde von Friedrich Siekmeier, ver.di-Kollege und Geschäftsführer der dju nicht angewendet, auch nicht die Regelung anderer Journalistenverbände in Betrachtung gezogen, die z.B. eine Arbeitslosmeldung oder eine aktive Journalistentätigkeit würdigen, Presseausweise mit diesen zu erbringenden Nachweisen ausstellen.

Geht ein Aufschrei durch die Reihen der KollegInnen in der dju ?

Im harten Kampf um Aufträge bei den Medien ist Solidarität wohl nur hinderlich, kritischer Journalismus eine brotlose Kunst die auch noch, wenn die Einkünfte ausbleiben, einen quasi Abschluss aus der dju bewirkt ?

“Duckmäusertum” bei hauptberuflich tätigen JournalistInnen, Angst vor drohenden Arbeitsplatz- oder Auftragsverlust ? Wie, diese Frage sei erlaubt, ist eine freie Meinungsäußerung des einfachen Bürgers sicherzustellen, wenn nicht einmal die zur Meinungsäußerung ausgebildeten Profis sie nutzen ? (HaDe)



Albert Einstein im März:

*"Ich denke niemals an die Zukunft.
Sie kommt früh genug."*

(Albert Einstein 1879-1955)

Sozial-Bündnis Hannover: „Recht auf Mobilität“, Sozialpass statt Schwarzfahren



“kostengünstiges Sozial-Ticket” für Geringverdiener, lautet unsere Forderung. Die Regionsregierung, Koalition aus SPD und

Bündnis 90 / Die Grünen verspricht im Koalitionsvertrag vom 13.10.06 ein kostengünstiges Sozialticket. Erneutes Gesprächsangebot des Sozial-Bündnis Hannover: Gerda Egbers vom KDA fordert im Auftrage des Bünd-

nisses die Fraktionen von Rot/Grün auf, vor der Wahl begonnene Gespräche zum Sozialticket fortzusetzen. Termin war zu Redaktionsschluss unbekannt. Aktionen in Garbsen, Laatzen und Langenhagen werden folgen ! (Alp)

Wir unterstützen diese Erklärung und treten für die Schaffung eines SozialTickets für Hannover ein:

DGB-Region Niedersachsen-Mitte, Ev.-luth.Industriefarramt (KDA), Redaktion Alptraum, Ev.-luth.Stadtkirchenverband Hannover, Arbeitslosen Zentrum Hannover (ALZ), ver.di Ortserwerbslosenausschuss Region Hannover, Arbeitskreis Arbeitslose Linden, IG Metall Erwerbslose Hannover, Kulturzentrum Pavillon (BI Raschplatz e.V.), Kabarettist Dietrich Kittner (KKK), Prof. Dr. Peter Grottian (FU Berlin), Arbeitskreis "Recht auf Mobilität" Berlin, Werkstatt Süd, DROP IN - FixPunkt (Step), VVN / Bund der Antifaschisten e.V. Hannover, ASTa Uni-Hannover, Leibniz Universität Hannover, Friedensbüro Hannover e.V., Diakonisches Werk Hannover, attac Hannover, Bündnis für Soziale Gerechtigkeit (BSG), Das Linksbündnis.Region Hannover, Die Linke.PDS Region Hannover, DKP Kreisvorstand Hannover, WASG Ortsverband Lehrte, Linksruck Hannover, Hannoversches Frauenbündnis, Förderverein Gartenhaus e.V., Sozialistisches Café Hannover, Türk.Kiosk Leinaustr.16, AllerWeltsLaden Linden, Marxistisch-Leninistische Partei (MLPD) Hannover, Arbeits- und Sozialberatungs-Gesellschaft e.V. (ASG), Bündnis Montagsdemo Hannover, Projektgruppe "Agenda-2010-kippen", Querkunst Hannover e.V., Radio Flora.

Kontakt: SozialTicket-Initiative Hannover, c/o KDA Industriefarramt , DGB Hannover, Redaktion @lptraum.

Impressum: “ALP-Traum” ist ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt der Projektgruppe “Agenda 2010 kippen” Hannover
 Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0151 / 16 56 24 31
 @lptraum-Redaktion (Alp) - Fotos / Beiträge / Gastbeiträge: Dolf Mielenhausen (DoMi), Tel. 16 22 361
 Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover
www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: info@gegen-sozialabbau.de
 @lptraum erscheint monatlich, Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung
Spendenkonto: H.- D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg
 Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch.
 Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.
 Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papiaerausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben. Danke.

Impressum:

Auch im Jahre III nach HARTZ IV: “Ein GVH-SozialTicket fordern wir !”

Generalvollmacht zum Schnüffeln ist ein unzulässiges Datensammeln !

Generalvollmacht zum Schnüffeln ? - JobCenter nützt Unwissenheit aus.

Kaum ein Arbeitsloser weiß, welche Rechte und Pflichten im Gesetz stehen. Diese Unwissenheit hat das JobCenter Coburg Land ausgenutzt: Seit zwei Jahren lässt die Behörde Arbeitslose eine rechtswidrige Erklärung unterschreiben. Darin schränken die Betroffenen freiwillig ihre Rechte ein. Zwar wurde die Erklärung inzwischen entschärft - sie enthält aber immer noch zahlreiche Rechtsverstöße. Mit der Unterschrift unter dem engbedruckten Papier erklären sich die Arbeitslosen beispielsweise einverstanden, ihre Wohnung innerhalb von drei Monaten zu räumen, falls die Kosten über den gesetzlichen Grenzen liegen. Im entsprechenden Paragraf ist von sechs Monaten die Rede. Auch die Bewegungsfreiheit der Arbeitslosen wird massiv eingeschränkt: "Jede Ortsabwesenheit bedarf der vorherigen Genehmigung", heißt es forsch in der Erklärung. In der Praxis würde dies bedeuten: Selbst für ein Bewerbungsgespräch im Nachbarlandkreis müsste erst eine Erlaubnis eingeholt werden. So strikt steht es aber nicht im Gesetz. **"Mit der Erklärung werden Arbeitslose gezielt eingeschüchtert"**, kritisiert Harald Thomé von der Arbeitsloseninitiative Tacheles. Als Beispiel nennt er die Androhung von



Die @lptraum-Redaktion warnt:

Übermäßiges Sammeln von Daten führt nur in seltensten Fällen zu einer Arbeitsvermittlung. Mit Sicherheit schafft es Arbeit innerhalb der ALG-II-Behörden !

unangemeldeten Hausbesuchen. **"Das ist eine Generalvollmacht zum Schnüffeln."** Thomé fordert, sofort auf die Erklärung zu verzichten. Im JobCenter Coburg Land ist man sich keiner Schuld bewusst. "Wir wollen mit der Erklärung nur die Arbeitslosen auf die

wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen hinweisen", erklärte deren Geschäftsführer Gerhard Schramm. Wer nicht unterschreibt, hätte nichts zu befürchten. Warum dann das Papier? **"Durch die Unterschrift wissen wir wenigstens, dass es gelesen wurde"**, so JobCenter-Chef Gerhard Schramm. Für juristisch bedenklich hält dagegen die Nürnberger Bundesagentur für Arbeit (BA) das Formular. Vor allem die Drohung, falsche Angaben mit bis zu 5000 Euro zu bestrafen, sei übertrieben: "Da wird mit Kanonen auf Spatzen geschossen", so BA-Sprecher Ulrich Waschki. Im Münchner JobCenter kennt man keine Zusatzerklärungen. "Das ist überflüssig", so ein Sprecher. Die Arbeitslosen würden durch Merkblätter auf ihre Pflichten hingewiesen. Neben rechtswidrigen Passagen enthält das strittige Papier auch Skurrilitäten. So soll der Unterzeichner bestätigen, dass seine Angaben zu den Angehörigen vollständig und korrekt sind. Leider haben die Coburger Juristen vergessen, dies auf die Angehörigen im Haushalt einzuschränken. Denn was der Onkel in Südafrika verdient, geht nicht nur die fränkische Behörde nichts an. Infos zu der **"Coburger Erklärung"** www.tacheles-sozialhilfe.de (DoMi)

Vorsicht Falle: die ARGE in Dresden warnt vor falschen Prüfern !

Kontrollreue der ARGE dürfen nur mit Erlaubnis der Mieter die Wohnungen von Arbeitslosengeld-II-Empfängern kontrollieren. Die so genannten Bedarfprüfer müssen sich nach ARGE-Angaben in Dresden mit einem gelben Dienstausweis vorstellen. Vorne ist das Wappen Dresdens abgedruckt, auf der Rückseite ein Foto des Prüfers. Zudem

müssen die Kontrollreue ihre Namen nennen. Sie führen ferner ein Schreiben von ARGE-Chef D. Bachmann mit sich. Eine Sprecherin der ARGE wies darauf hin, dass im Dresdner Norden falsche Prüfer unterwegs seien, die versucht hätten, sich Zutritt zu Wohnungen von Leistungsempfängern zu verschaffen. Dies sei ihnen jedoch nicht gelungen.

Unklar ist nach Angaben der Sprecherin, was die falschen Prüfer bezweckt haben. **Jeder Mensch mit PC und Laminier-Gerät kann diese Ausweise fälschen.** Deshalb gilt: wenn es nichts zu klären gibt, was nicht ausschließlich mit dem Leistungsbezug zu tun hat, nur in der Wohnung geklärt werden kann, **Wohnungszutritt verweigern !** (Alp)



Wer hilft in Hannover den Hartz-IV-Betroffenen ?

ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
ALZ, An der Christuskirche 15	Termin vereinbaren, 167 686-0
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goserieide 10	Termin vereinbaren, 12 400-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 70 14 8-21
SVdK, Rote Reihe 15	Termin vereinbaren, 1 31 72 20
pro familia, Goserieide 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Gruppenstraße 8	Termin vereinbaren, 27 07 39-0
Ombudsmann e.V., im FZH Stöcken	Telefon, demnächst im Alptraum

Zu Risiken und Nebenwirkungen: Erwerbsloseninitiativen befragen !
Die "freien" Beratungsstellen sind finanziell und politisch unter Druck gesetzt, erheben Gebühren. Sie sind oft sogar selbst die Träger von 1-Euro-Job-Zwangseinrichtungen !

Wo sind die für "Kunden" nutzbaren Telefone der JobCenter verblieben ?

Meldet Vorkommnisse mit Ämtern - wir veröffentlichen !

Beim nächsten Amts-Besuch, zum JobCenter, zum Sozialamt oder zum Wohnungsamt, empfiehlt das ArbeitsLösenPresse-Traumteam, einfach Papier und Stift, auch einen Freund oder eine Freundin mitzunehmen, das Erlebte aufzuzeichnen, zu skizzieren. Es werden zu diesen Themen weiterhin kreativ-zornige AutorInnen bzw. Material-

SammlerInnen gesucht !

Greift zu eurer spitzen Feder ! Falls Ihr euch selbst als nicht so begabt einstuft, so liefert uns doch bitte gut fundierten Geschichtsstoff, der **den Wahnsinn der neoliberalen Politik** anhand sich tatsächlich zugetragenen Begebenheiten **aufzeigen und entlarven** kann.

Wichtig ist, dass wir den Lügen und

der gezielten Desinformation entgegnetreten. Jeden 3. Sonntag im Monat 18.00-19.00 Uhr stellen wir als Redaktion "Politbüro" Öffentlichkeit auch im Bürgerfunk her. (Alp)

alptraum@radioflora.de



Spiel nicht mit den Schmuttelkindern ? - verliert Radio Flora Lizenz ?

Liegt es an fehlender Professionalität der oft ehrenamtlich Tätigen, dass, wie von der niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM) behauptet, die Quote der Stammhörerschaft von Radio Flora auf 0,3% sank ? 80% ist hingegen als Zahl zum Bekanntheitsgrad von Flora im Sendegebiet ermittelt, so ein weiteres Ergebnis dieser Untersuchung. Die Gründe für den behaupteten Rückgang von StammhörerInnen wurde von dem beauftragten emnid-Institut jedoch nicht ermittelt. Wie ein der NLM vorzulegendes neues Konzept auszusehen hat, war auch nicht vorgegeben. Es wurde bei Radio Flora über das für und wider gestritten, und in kurzer Zeit als Ergebnis ein neues Programmkonzept der NLM-Kommission vorgelegt, welches von dieser auch positiv angenommen wurde. Dennoch wollte die NLM-Kommission keine Empfehlung zu einer Verlängerung der Frequenzvergabe an Radio Flora aussprechen ? Am 23. März tagt die Vollversammlung der Landesme-

dienanstalt. Wird sie der negativen Kommissionsempfehlung folgen ?

Radio Flora bedient als ein Bürgerfunk-Sender um die 50.000 im Sendegebiet wohnende Migranten, versorgt diese mit muttersprachlichen Programmen. Diese Bevölkerungsgruppe wurde in der emnid-Umfrage überhaupt nicht berücksichtigt, einfach ignoriert. Es wurden nur deutschsprachige Menschen und auch nur Inhaber von Festnetztelefonen zu JA- oder NEIN-Antworten befragt. Ein negatives Votum der Kommission der Landesmedienanstalt gegen eine Lizenzverlängerung ist somit nicht ganz nachvollziehbar, zumal gleichzeitig das angeforderte neue Programm-Konzept durchaus positiv angenommen wurde. Radio Flora Bürgerfunk, das ist eine bunte Mischung aus den 16 fest angestellten Mitarbeitern sowie 9 Azubis und 550 Mitgliedern des Förderkreises Lokalradio e.V.. Kostenlose Programmflyer bezeugen die Vielfältigkeit der Sendungen. Sie liegen in Freizeitheimen

und vielen Szene-Lokalitäten aus. Zu einem Erhalt von Radio Flora haben sich bereits viele Persönlichkeiten des öffentlichen Leben ausgesprochen, u.a. die DGB-Geschäftsführung, viele Parteienvertreter, auch der amtierende Oberbürgermeister. Unterschriftenlisten werden zur Vollversammlung der NLM überreicht werden. **Bitte beteiligt Euch !** "Qualitätssicherung" geht als Gespenst um, Durchhörbarkeit heißt das Zweite. Diese Anforderungen dürfen aber auf keinen Fall eine Abkehr vom Bürgerfunk bedeuten. Bürgerfunk das ist ein demokratischer Auftrag, der gerade die Interessen von Minderheiten im Radio berücksichtigen muss. Professionalität, von allen angestrebt, kann und darf nicht als eine k.o.-Keule herangezogen werden, um damit Nichtprofis Senderechte zu entziehen, gar von Redaktionen eine Vorprüfung ihrer Beiträge zu verlangen. Radio Flora muss Minderheiten Raum geben, muss auch mal so genannte "Schmuttelkinder" tolerieren. (Alp)

"Positiv-Meldungen" aus dem JobCenter der Region Hannover ?



Geschäftsführer des JobCenters im Gespräch

In den JobCentern würden bei Bedarf auch wieder Fotokopien für die Kunden gemacht, so eine informelle Meldung aus der ALG-II-Behörde. @lptraum ist selbstverständlich gerne dabei, wenn positive Entwicklungen in

den JobCentern der Region Hannover zu melden sind. Thomas Heidorn, Geschäftsführer der JobCenter der Region, im obigen Bild rechts, hat bestätigt, dass seinerseits eine neue Weisung zu der Fotokopie-Problematik ergangen sei, dass der von uns in der Februar-Ausgabe benannte Mangel abgestellt wird, dass Fotokopien zu Sachverhalten im JobCenter jetzt auch wieder für die "Kunden" erstellt werden. Ein weiterer Hinweis auf einen in Zukunft freundlicheren Umgang zwischen der Behörde und den Erwerbslosen liefert die Tatsache, dass in Kooperation mit dem KDA und dem JobCenter ein so genannter runder Tisch geschaffen ist. Unter der Leitung von Ilse Müller (KDA) und Thomas Heidorn (JobCenter) ist dieser Kreis bereits zum 2. Male zusammengetroffen. Die Vertreter der Beratungs-

stellen, sogar betroffene Erwerbslose, können in dieser Runde die Probleme der Erwerbslosen gemeinsam erörtern. Der Kreis umfasst nur relativ wenige Personen. Im Gegensatz zu dem Beirat der ARGE ist jedoch in dieser Runde eine geballte Sachkompetenz gegeben. Das sind SachbearbeiterInnen der JobCenter, MitarbeiterInnen aus den Beratungsstellen und auch einige Betroffene aus den unterschiedlichen Erwerbslosengruppen. Dieser Kreis nährt die Hoffnung, dass, wie von Herrn Heidorn versprochen, neue Handlungsanweisungen erarbeitet werden können, welche die bisherigen Missstände abstellen könnten. Diese Hoffnung muss jedoch ein wenig gedämpft werden, da die oft rechtswidrige Ausführung der Bescheide direkt von der Bundesagentur in Nürnberg erstellt werden. (HaDe)

Fo(e)rderung der "Kunden" in allen JobCentern: Fotokopierer und interne Telefone !



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit. Spendenkonto:

H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch. Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich. Bei Spendenzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papierausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben Danke.



@lptraum-Tipp: GEZ-Gebühr für PCs & Handys - Wer muss wirklich zahlen ?

Der Bundesverband Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom) hat eine Liste dazu erstellt, wer von der seit Jahresanfang 2007 geltenden neuen Gebühr betroffen ist. **Generell werden alle Computer-Nutzer GEZ-Kunden. Nur wer bereits für TV und Radio zahlt, kommt um die Monatsgebühr von 5,52 Euro herum.** Aber: Wer selbstständig ist und im Büro einen PC stehen hat, wird zusätzlich zur Kasse gebeten. Ein angemeldeter Fernseher im Wohnzimmer entbindet z.B. Freiberufler nicht von der PC-Gebühr im Home-Office/ Arbeitszimmer.

Gebührenpflichtig sind auch Handys, die UMTS-fähig sind, und PDAs. Bei Firmen mit mehreren Filialen ist die PC-Gebühr pro Standort fällig. Um nicht in der Gebührenfalle zu landen, sollten Firmen Handys und Laptops einem Betriebsgrundstück zuordnen, am besten ins Inventarverzeichnis eintragen. Dadurch seien diese Geräte von einer separaten Gebühr befreit, sagt Bitkom. Da mittlerweile jede noch so kleine Firma ihre



Steuererklärung elektronisch abgeben muss, gehen GEZ-Fahnder automatisch davon aus, dass ein internetfähiger Rechner vorhanden sein muss. Da die GEZ keine Behörde, sondern ein Dienstleister der Rundfunkanstalten ist, darf sie aber nicht unaufgefordert Wohnungen betreten und durchsuchen. Ohne Gerichtsbeschluss darf sie auch niemanden zu einer Auskunft zwingen. Wenn

aber ein privater Anwender eine Homepage betreibt, können Fahnder davon ausgehen, dass ein PC vorhanden ist. **Wichtig:** Es reicht aus, dass ein entsprechender PC oder ein entsprechendes Handy vorhanden ist, unabhängig davon, ob der Computer wirklich ans Internet angeschlossen ist oder ob die UMTS-Funktion genutzt wird. (ErSt) NPSservice Hightech, www.bitkom.org

Urteil: Einzugs-Renovierungskosten NICHT aus dem Regelsatz !

Rücklagen für notwendige Einzugsrenovierung können NICHT aus dem Hart-IV-Regelsatz angespart werden. Sind die Kosten der Unterkunft nach § 22 Abs. 1 SGB II unangemessen, dann werden in der Regel die Kosten der Unterkunft nur noch für 6 Monate übernommen. Hat der Leistungsträger den Umzug veranlasst, stellt sich immer wieder die Frage, welche Kosten von Hartz-IV-Empfängern beim Leistungsträger beantragt werden können, die Rechtsprechung ist sich da noch nicht einig.

Mit AZ.:S 17 AS 321/06 ER, Beschluss vom 26.02.2007, urteilte das Sozialgericht Duisburg wie folgt:

"Die Kosten für die Einzugsrenovierung sind Kosten der Unterkunft nach § 22 Abs. 1 SGB II, wird ein Erwerbsloser durch die ARGE aufgefordert, die Mietkosten durch einen angeordneten Umzug zu senken, können die Kosten für die Einzugsrenovierung nicht aus dem Regelsatz angespart werden, denn in der Regel betragen sie mehr wie 100 Euro und somit sind sie als Zuschuss

vom Leistungsträger zu gewähren. Zu den Erstausstattungen zählen alle Einrichtungsgegenstände, die für eine geordnete Haushaltsführung notwendig sind und die dem Hilfebedürftigen ein an den herrschenden Lebensgewohnheiten orientiertes Wohnen ermöglichen, dazu gehören auch die Übernahme der Kosten für eine Küchenspüle mit Spültischarmatur in Höhe von 109,98 €, ein Duschstangenset für 29,99 € und ein Spiegelschrank fürs Bad für 36,99 €" (DoMi)

Sozialgericht verlangt vom JobCenter Verfahrenskosten zurück

Rechtsmissbrauch im Jobcenter ! Das Jobcenter Marzahn-Hellersdorf muss in einem Rechtsstreit um Hartz IV Verfahrenskosten in Höhe von 250 Euro zahlen. Grund für die Geldstrafe ist nach einem Urteil des Sozialgerichtes von dieser Woche, dass das Jobcenter "grob missbräuchlich" gehandelt hat. **Das Jobcenter habe gegen gesetzliche Regelungen verstoßen und entsprechende Erläuterungen im Laufe des Rechtsstreites nicht angenommen.**

Ein Gerichtssprecher bestätigte, dass normalerweise Verfahren rund um das Arbeitslosengeld II kostenfrei für alle Beteiligten seien. "Ganz selten" komme es vor, dass wegen Missbrauchs jemand zur Zahlung verpflichtet werde. In dem konkreten Fall hatte ein Erwerbsloser mehr Geld für Unterkunft und Heizung verlangt. Das Sozialgericht verurteilte das Jobcenter schließlich, rückwirkend für ein Dreivierteljahr monatlich 63,57 Euro zusätzlich zu überweisen. Zuvor

aber hatte sich das Jobcenter geweigert, eine schon zu Gunsten des Arbeitslosen ergangene Eilentscheidung anzuerkennen. Auch "erhebliche Bedenken" des ebenfalls eingeschalteten Landessozialgerichts wurden nicht berücksichtigt. "Dadurch ist zusätzlicher Aufwand und Kosten verursacht worden", heißt es in dem Urteil. Zudem habe das Jobcenter seine eigene Rechtsauffassung nicht näher begründet. Quelle: Berliner Zeitung, v.09.03.07

Politischer Straf-Prozess gegen Mikrofoneinsatz in Hannover

Zurück in's Mittelalter "reformiert" ? Neoliberalen "Reformen" führen alle bisherige soziale Errungenschaften zurück in die Vergangenheit, führen zurück in eine Feudalherrschaft mit Entrechtung und Versklavung ? Dient dazu die von der Polizei erzwungene Einschränkung der Freiheit auf Meinungsäußerung ? Äußerungen am Mikrofon sind vom Polizeipräsidenten Klosa erst ab einer Zuhörerzahl von 50 Personen gestattet. Auflagen, auch willkürliche, wirken im Versammlungsrecht kriminalisierend, lösen Strafbefehle aus, so es die politische Polizei in Hannover auch will und veranlasst. Und sie will es ! Ein Strafbefehl über 20 Tagessätze ist dem Versammlungsleiter aufgebremst worden, gegen fünf an der Kundgebung Beteiligte ergingen Strafanzeigen. **Mikrofoneinsatz ? "Wir wollen das nicht"**, war eine Aussage beim Kooperationsgespräch mit der Polizei am 25.01.07. **Es sprechen Indizien dafür, dass von der Polizei eine Kriminalisierung der Montagsdemonstranten vorgeplant war.** Vor



dem Polizeiübergreif am 05.02.07 hatte die Polizei im Café des Buchkaufhaus Weiland eine "Filmtruppe" postiert. **Die "Beweisaufnahme" war bereits vor Start der seit 2004 stets friedlich stattfindenden Versammlung mit dem "offenen Mikrofon" angeordnet ?** Das polizeiliche Filmmaterial müsste ebenso als entlastend für die mit Straf-

anzeigen bedachten Teilnehmer auswirken, da so auch die Polizeiprovokation dokumentiert ist, einem Strafrichter auch sichtbar vorgeführt werden kann, dass mit dem Mikrofoneinsatz erst nach Erreichen der (unzulässig angeordneten) Mindestteilnehmer-Anzahl begonnen wurde. Der Ausspruch des Einsatzleiters: **"wenn das Mikrofon eingeschaltet wird, gehe ich da rein, werde es beschlagnahmen"**, scheint erklärbar, wenn die Beschlagnahme fest eingeplant war, dummerweise beim Zugriffszeitpunkt dann doch bereits weit mehr als die "Mindestanzahl" versammelt war. **Korrektes Polizeihandeln ?** Der Polizeibeamte H. hatte in seinem Protokoll zur 1. Mikrofonsbeschlagnahme am 22. Jan. z.B. gar nicht erwähnt, dass er auch eine Kamera konfiszieren wollte. **Was ist konkret zu tun ?** Eine "Flüstertüte", nicht gerade auf dem letzten Stand der Technik, jedoch wirksam stimmverstärkend, hilft bei Beginn. Pappteller mit den Ziffern 1-50 dienen als Zählhilfe. Das Erreichen der Mindestpersonenzahl wird dokumentiert. (Alp)

Klare Sicht auf Christian Klar's Grußbotschaft, der Original-Text.

Die Grußbotschaft von Christian Klar an die Rosa-Luxemburg-Konferenz: Christian Klar, ehemaliger Angehöriger der Rote-Armee-Fraktion (RAF), seit 1982 inhaftiert und 1985 zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt, hat sich am 13. Januar mit einer Erklärung an die Teilnehmer der diesjährigen Rosa-Luxemburg-Konferenz gewandt. "junge Welt" hatte die von dem evangelischen Theologen und früheren Rektor der Humboldt-Universität, Heinrich Fink, verlesene Grußbotschaft am 15. und 31. Januar bereits dokumentiert. Aus aktuellem Anlass drucken auch wir den Klar-Text zur Kenntnisnahme einmal ab:

Liebe Freunde, das Thema der diesjährigen Rosa-Luxemburg-Konferenz "Das geht anders" bedeutet – so verstehe ich es – vor allem die Würdigung der Inspiration, die seit einiger Zeit von verschiedenen Ländern Lateinamerikas ausgeht. Dort wird nach zwei Jahrzehnten sozial vernichtender Rezepte der internationalen Besitzerklasse endlich den Rechten der Massen wieder Geltung gegeben und darüber hinaus an einer Perspektive gearbeitet. Aber wie sieht das in Europa aus ? Von hier aus rollt weiter dieses imperiale Bündnis, das sich ermächtigt, jedes Land der Erde, das sich seiner Zurichtung für die aktuelle Neuverteilung der Profite widersetzt, aus dem Himmel herab zu züchtigen und seine ganze gesellschaftliche Daseinsform in einen Trümmerhaufen zu verwandeln. Die propagandistische Vorarbeit leisten dabei Regierungen und große professionelle PR-Agenturen, die Ideologien verbreiten, mit denen alles verherrlicht wird, was den Menschen darauf reduziert, benutzt zu werden. Trotzdem gilt hier ebenso: "Das geht anders". Wo sollte sonst die Kraft zu kämpfen herkommen ? Die spezielle Sache dürfte sein, dass die in Europa ökonomisch gerade abstürzenden

großen Gesellschaftsbereiche den chauvinistischen "Rettern" entrissen werden. Sonst wird es nicht möglich sein, die Niederlage der Pläne des Kapitals zu vollenden und die Tür für eine andere Zukunft aufzumachen. Es muss immer wieder betont werden: Schließlich ist die Welt geschichtlich reif dafür, dass die zukünftigen Neugeborenen in ein Leben treten können, das die volle Förderung aller ihrer menschlichen Potentiale bereithalten kann und die Gespenster der Entfremdung von des Menschen gesellschaftlicher Bestimmung vertrieben sind. Soweit der Originaltext, der von den Diskutanten, weil harmlos, nur selten im Original bereit gestellt wird.

Quelle: jw vom 28.02.2007 (Alp)



Kritik durch eine Klar-Sicht zu der propagandistischen Vorarbeit der Regierungen und der großen PR-Agenturen ? Ist die gegen Klar kläffende Meute als Täter er tappt ? (HaDe)

Herrscht eine "Rachejustiz" bei politisch motivierten Straftätern ?

@lptraum-Buchtipps im März: "Du sollst nicht Deine Tante aufessen!"

Kuriose Sitten und Gebräuche aus aller Welt: von Stephen Arnott

Warum englische Babys als erstes die Leiter hoch müssen ...

... und viele andere wunderliche Bräuche rund um den Globus versammelt dieses köstliche Büchlein. - In England glaubte man früher, es bringe Glück, wenn der erste Weg eines Neugeborenen nach oben führt. Deshalb musste die Hebamme das Baby sofort nach der Entbindung die Treppe hoch schleppen - oder ersatzweise mit ihm auf einen Stuhl oder eine Leiter klettern.

Stephen Arnott hat eine Unmenge solcher liebenswerter historischer Bräuche, aber auch skurriler oder makabrer Gewohnheiten aus aller Welt

gesammelt. So erfahren wir zum Beispiel, warum man im Kongo beim Biertrinken eine Glocke läutet, unter welchen Umständen ein Inder früher mit einem Schaf verheiratet wurde und dass russische Priester einst von den Bäuerinnen über Getreidefelder gerollt wurden, damit die Ernte gut wurde...

Das Leben ist zu kurz für langweilige Bücher. **Auch wenn das ALG II durch Hartz IV knapp ist:**

"Fingerwegvonder Tante!"

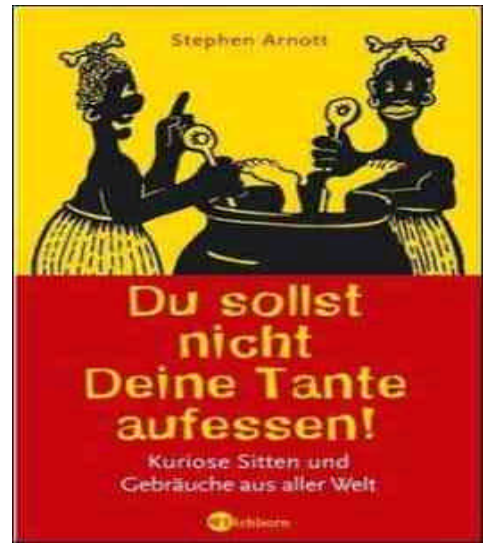
Mit Extrateil: **Die besten Fettnäpfchen für heutigeWeltreisende.**

September 2006, Eichborn Verlag

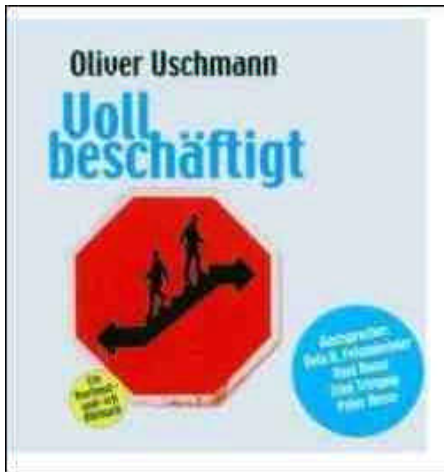
Übersetzt von Edith Beleites.

ISBN 3-8218-4936-3, 96 Seiten,

7,95 € www.eichborn-verlag.de (ErSt)



@lptraum-CD-Hörbuchtipps: "Voll beschäftigt" - von Oliver Uschmann



Ein Hartmut-und-ich-Roman, gelesen von Oliver Uschmann.

Autor Oliver Uschmann lässt seine verschrobene Bochumer Antihelden zum zweiten Mal von einer absurden Situation in die nächste stolpern.

Langzeitstudent Hartmut kommt auf die Idee, arbeitslose Uni-Absolventen durch Dequalifikation für den Arbeitsmarkt fit zu machen. Vom Künstler zum Anstreicher, Altphilologen auf den Bau und so weiter. Mit Jobgarantie!

Bald wird Hartmut überrannt von Arbeitswilligen, denen der Intellekt abgewöhnt werden muss.

Nebenbei gewinnt Hartmut den

Ingeborg-Bachmann-Preis, der ihm aber wieder aberkannt wird, als er weinend auf einem Pur-Konzert gesichtet wird. Er kauft ein Auto und zieht eine Briefkastenfirma auf.

Erzähler "ich" steht ihm kopfschüttelnd zur Seite und verliebt sich in Klientin Caterina.

Satire - so wahr, dass es beim Lachen schmerzt. "Pure Vernunft darf niemals siegen" singen Tocotronics als Intro.

Sie haben, wie immer, recht.

Mundraub/Eichborn 2006,

6 Audio-CDs, 19,99 €

Weitere HUI-Infos unter:

www.hartmut-und-ich.de

(ErSt)

Meister Beck - Meister Böck. - frei nach Wilhelm Busch

Jedermann im Lande kannte einen, der sich Beck benannte.

<http://www.berlinermontagsdemo.de/abteilung2/seite5/herren.html>

Ja, der Pfälzer-Kurt vom Main, der wollt' immer Vorbild sein, ganz sozial und demokratisch, fleißig, ernsthaft und pragmatisch trotz Agenda ZwanzigZehn immer sauber, telegen.

Doch den vielen Arbeitslosen, seiner Meinung nach Mimosen, Faule, die sich niemals waschen, diese unrasierten Flaschen, denen will er Jobs besorgen, in drei Wochen oder morgen.

Nur des Meisters Beckes Bart an den Wangen flaumte zart bis zur Oberlippe gar spross der Wildwuchs sonderbar, unrasiert und ungenierend sich dem Volke präsentierend.

„He, heraus du Mecker-Beck, Meister, Meistermeck, meck, meck, auf der Stelle zur Rasur und Diät für die Figur, denn so feist und wohlgenährt, lebt kein Sozi unbeschwert nur in Saus und Völlerei dort in seiner Staatskanzlei“. Alles konnte Beck ertragen, doch das schlug ihm auf den Magen: „Undankbar und ohne Pflicht, diese dumme Unterschicht ... solch ein arbeitsloses Pack bring ich ganz, ganz schnell auf Zack !!!“

Wieder tönt es „Meck, meck, meck, Meister Beck, ran an den Speck, dein Anzug platzt aus allen Nähten wegen üppiger Diäten auch der Herzinfarkt schon droht, meck, meck, meck, du Idiot ...“

all die Steuern zu entrichten, die du kostest ... wir verzichten auf die Nadelstreifenmieten, das sind Clement-Parasiten !!! Du ein Vorbild? Bitte nicht ... es grüßt dich Deutschlands Unterschicht“

Beck in seiner Staatskanzlei tobte „Welche Sauerei !!! Ohne Hartz wär 's nie passiert, dass man mich hier so blamiert ... Überhaupt: Was mir nicht passt: Peter Hartz bald schon im Knast, sitzt dann unrasiert und faul, doch ab jetzt halt ich mein Maul und werf das Parteibuch weg ... sonst schrei'n sie wieder: Meck, meck, meck“

Quelle/Autor (hgo)

gefunden bei: www.berlinermontagsdemo.de

Wenn der Pessimist denkt, "perverser geht's nimmer !", trumpft der Optimist auf: "Aber immer !"

@l p t r a u m

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

März - 2007

Unabhängig und absolut parteiisch

Jahrgang 3, Ausgabe 3

+++ lokal und aktuell +++

Mitstreiter findet ihr hier:



Montags - Demo - Hannover
Montags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Offenes Mikrofon für jederman/frau & Kundgebung
Innenstadt, Georgstraße / Schiller-Denkmal
"Aufstehen gegen den Sozialkahltschlag !"

Erwerbsloseninitiative im Gartenhaus

14. täglich montags 19.15 - 20.30 Uhr Treffen!
- danach: "gemütlicher Abend"
Im Gartenhaus am Judenkirchhof 11c
E-Mail-Kontakt: Rinzwind@gmx.de

IG Metall-Erwerbslosenausschuss

Jeden 1. Mittwoch im Monat 10.00 - 12.00 Uhr
IG Metall - Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover

ver.di-Erwerbslosenausschuss Hannover

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00 Uhr - 18.00 Uhr
in der Rotation, ver.di - Höfe, Haus C
Goseriede 10, 30159 Hannover (Üstra-Linie 10 +17)
ver.di - ELO im Bezirk Hannover Leine-Weser
E-Mail: Erwerbslose.verdi-Hannover@web.de

erzählcafé bürgerinitiative gartenhaus

Mittwochs ab 16.00 Uhr, Am Judenkirchhof 11c,
30167 Hannover-Nordstadt, Tel. 0173-7865348
in Zusammenarbeit mit "querkunst hannover"
E-Mail: wulf.huehn@querkunst-hannover.de

[ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle

Gruppenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover
"Offene Tür": ein Angebot der katholischen Kirche
Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. nur bis 14.00 Uhr
Anmeldung Beratung / Info: Telefon 0511 / 270 739-0

S.I.L.L. Sozial Initiative Linden Limmer e.V.

Struckmeyerstraße 9 (Linden) 30451 Hannover
"Erwerbslosentreff": Angebot der Linkspartei.PDS
Mo. Mi. Fr. 10.00 Uhr und Di. Do. 17.00-19.00 Uhr
Anmeldung / Info: Telefon 0152 / 04810599

Arbeitskreis Arbeitslose Linden

Donnerstags 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
im Freizeitheim Linden (Raum U 5)
Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover
E-Mail: info@arbeitslosenkreis-linden.de

... und im Anschluss in's "Café Net(t)"

Limmerstraße 5 / Küchengarten (Üstra-Linie10+700)

 @lptraum: info@gegen-sozialabbau.de

Jetzt reicht's! **Politiker, die uns plagen, werden wir verjagen!** *Jetzt reicht's!*

 **AGENDA 2010 KIPPEN** 

Projektgruppe "Agenda 2010 kippen"

E-Mail: info@gegen-sozialabbau.de

@lptraum-Termine März 2007:

Donnerstag, 1. März 2007, 790 Tage Hartz IV:

"Im Märzen der Bauer die Rösslein anspannt...? - Auch im Jahr 3 nach Hartz 4: Ein SozialTicket fordern wir !"
Lt. Regelsatz stehen ALG-II- und Sozialgeld-Empfängern mtl. **nur 14,04 Euro** für Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Verfügung: **1 GVH-TagesTicket/Zone1 kostet 3,80 Euro.**

Freitag, 2. März 2007, täglich 10.00 bis 18.00 Uhr

"Wohnungslose im Nationalsozialismus" (bis 14.03.2007)
Obdachlose damals und heute - Eintritt frei - Tel. 3687 - 139
Ausstellung in der **MARKTKIRCHE**, 30159 Hannover-Altstadt

Dienstag, 6. März 2007, 9.30 bis 12.00 Uhr

Medikamenten-Zuzahlung / Befreiungsbedingungen
IG Metall-Senioren **"AKTIV-Gruppe"**, Tel. 05105 - 64352
FZH Ricklingen, Ricklinger Stadtweg 1, 30459 Hannover

Dienstag, 6. März 2007, 17.30 bis 19.30 Uhr

After Work Bildung 2007 - **Zivilcourage**: Gewaltprävention und Deeskalation - Bildungswerk ver.di & Kooperationspartner
Ort: ver.di-Höfe, "Rotation", Goseriede 10, 30159 Hannover

Montag, 12. März 2007, 9.30 Uhr Amtsgericht

Prozess gegen Mikrofoneinsatz bei Montagsdemo
Meinungsfreiheit oder Kriminalisierung?
Ort: Amtsgericht Hannover, Volgersweg 1

Damals vor 128 Jahren, ... anno 14. März 1879:

Unser ständiger freier @lptraum-Mitarbeiter Albert Einstein feiert heute seinen 128. Geburtstag. - Wir gratulieren...

Damals vor 50 Jahren, ... anno 23. März 1957:

Das Bundesarbeitsgericht (**BAG**) erklärt Tarifregelungen für nichtig, die für Frauen trotz gleicher Arbeit weniger Lohn vorsehen als für Männer. Der Lohn müsse sich an der körperlichen Schwere der Arbeit orientieren. - Die Arbeitgeber "erfinden" daraufhin die Leichtlohngruppen...

Samstag, 24. März 2007, 15.00 Uhr: Kreuzkirche

Kirchen-, Turm- u. Grufführung:
"Kreuzkirche komplett" (3,- Euro)
Offene Kreuzkirche, Altstadt,
Goldener Winkel, 30159 Hannover

Damals vor 50 Jahren, ... anno 25. März 1957:

Die sechs Mitgliedsstaaten der Montanunion unterzeichnen in Rom die Verträge zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (**EWG**)... (Quelle: www.dgb.de)

Donnerstag, 29. März 2007, "1-€-Job-@gentur"

Seit über 11 Jahren traditioneller Jagoda-Gerster-Weise-Tag: Verkündung der aktuellen mtl. Arbeitslosenzahlen für März
Infos siehe: <http://statistik.arbeitsamt.de/statistik/index.php>

Laut Regelsatz stehen ALG-II- und Sozialgeld-Empfängern monatlich 4,63 Euro für "Freizeit & Kultur" zur Verfügung ! Der Mobilitätsanteil beträgt 19,- Euro für den BG-Vorstand.

+++ Termine im März +++ Termine im März +++ Termine im März +++

@lptraum gelesen und als interessant befunden ? Mitmachen - Weitergeben